

Die MetallRente abwickeln

Der 24. ordentliche Gewerkschaftstag möge beschließen:

Der Vorstand wird aufgefordert, das Versorgungswerk MetallRente zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu kündigen. Für Altverträge soll eine Option geschaffen werden, die angesparten Beträge in Anwartschaften bei der gesetzlichen Rentenversicherung zu wandeln.

Der Gewerkschaftstag stellt fest: Durch Gesetzesänderungen wurden die Belastungen der Versicherten erheblich gesteigert (Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in voller Höhe und nachgelagerte Besteuerung in der Auszahlungsphase). In Niedrigzinsphasen können die Versicherungserträge nicht einmal die Inflation ausgleichen. Die Auszahlungszeiträume sind zehn bis 15 Jahre länger als die Sterbeprognozen des Statistischen Bundesamtes vorhersagen. Somit werden die Versicherungserträge zu erheblichen Sterbegewinnen zum Vorteil der Versicherungen führen.

Die Sozialversicherungsleistungen (Rente, Arbeitslosengeld, Krankengeld, Reha-Leistungen) werden durch Entgeltumwandlung reduziert. Außerdem widerspricht die Entgeltumwandlung den Zielen, die gesetzlichen Sozialversicherungen finanziell besser auszustatten.

Anhang: Beispielrechnung der MetallRente und Gegenrechnung

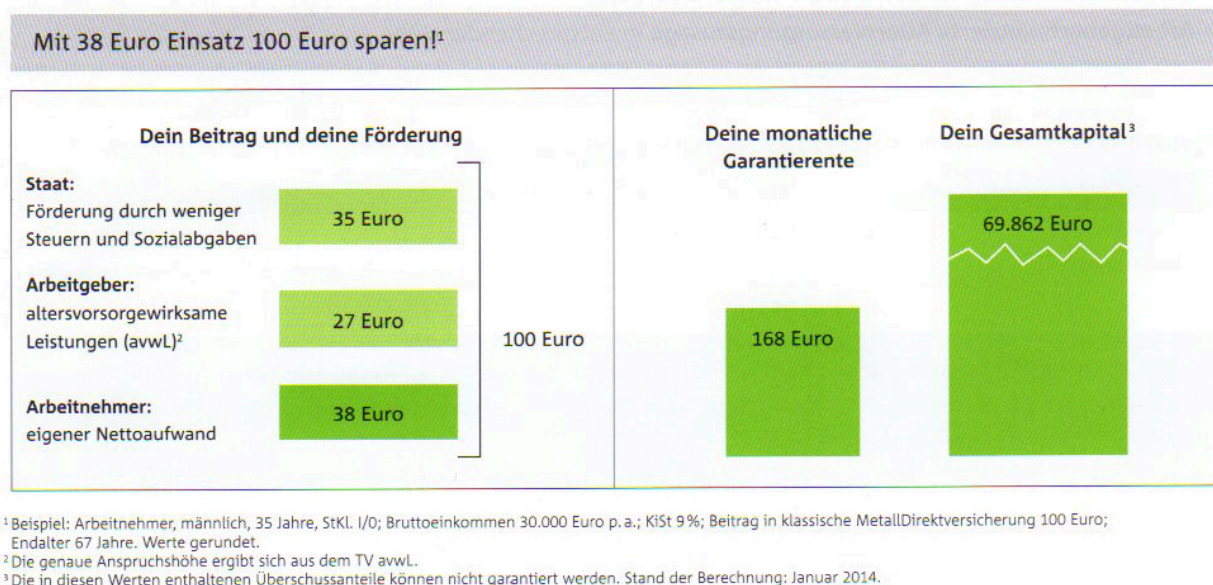
Anhang zum Antrag „Die MetallRente abwickeln“:

Die Broschüre „Wir für euch!“ aus dem März 2014 wurde im Mai auf den Internet-Seiten der IG Metall veröffentlicht (Herausgeber: MetallRente; Allianz Pension Partners GmbH).

Diese Ausgabe enthält einen eindeutigen Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug), weil die späteren Sozialversicherungsabzüge und die nachgelagerte Besteuerung verschwiegen wurden.

Diese Hinweise wurden zwar in einer an neu gewählte Betriebsräte im August/September verteilten Fassung (Erstelldatum komischerweise auch März 2014) aufgenommen, das aber in einer sehr unkonkreten Form:

Bei einem angenommenen **Sparbeitrag von 100 Euro** inklusive der avWL ergibt sich ein tatsächlicher **Eigenbetrag von gerade mal 38 Euro** für den Arbeitnehmer. Auf die Versorgungsleistungen werden erst in der Rentenphase Steuern und Sozialabgaben gezahlt. Zu berücksichtigen ist, dass der Steuersatz im Ruhestand meist niedriger sein wird als im aktiven Berufsleben.



Die „monatliche Garantierente“ von 168 € schmilzt auf folgende Weise dahin:

Rente – Sozialversicherung (Krankenversicherung (incl. AG-Anteil) + Pflegeversicherung) – Steuern:

$$168\text{€} - 30\text{€} - 35\text{€} = 105\text{€}$$

In der Rechnung werden also ca. 40% Abzüge in der Auszahlungsphase verschwiegen!

Die aus dem nicht garantierten „Dein Gesamtkapital“ generierte „Deine monatliche Garantierente“ von brutto 168€ würde 35 Jahre benötigen um den Kapitaltopf „Dein Gesamtkapital“ auf null € zu bringen (ohne Verzinsungen des Kapitaltopfes).

Um den nicht garantierten Kapitaltopf zu leeren müsste der gute Arbeitnehmer **102 Jahre alt werden!** (69.862€ / 168€ = 416 (Monate), entsprechen 34,7 Jahre)

Was auch verschwiegen wird: Die gesetzliche Rente würde, nach gegenwärtigem Rentenwert, um ca. **35€ niedriger** ausfallen! (32 Jahre lang 1.200€ pro Jahr nicht eingezahlt, ergeben bei Bruttoniveau von 30.000€ ca. 1,2 bis 1,3 Entgeltpunkte weniger). Die schönen 168€ schrumpfen also auf Sage und Schreibe **70€** zusammen!